Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 4. Januar 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 56-57

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Dienstag, 4. Januar. 10.45 Uhr, Polnischer Generalconsul. Es wird Sitte, wie an der höchsten Reichsstelle vom 1. Januar <*abzugehen*>. Bleibt nur 10 Minuten, weil kränklich. Wie es in Deutschland gehe? Bei der Sache Pi#sudski hatten <*Spatien*> nicht ganz gereicht: Die Leute strömten in die Kirche, ohne dem Sanctissimum Ehre zu bezeugen, jetzt die Unterkirche mit einem eigenen Eingang.

11.00 Uhr Österreichischer Generalconsul mit Gemahlin: Aufhebung der Klosterschule finden sie als Anzeichen einer neuen Zeit. Nymphenburger Schlosskirche, mit den österreichischen Bischöfen gar keine Beziehung. Wir schrieben einander nicht, nicht einmal Salzburg besuchen.

// Seite 57

RobertGedon, Gesichtsausdruck Gedeon, überbringt von Oberamtmann Wernert, Bruder von Josefine Wernert, Straßburg. Jetzt in Saarunion. Von drei Lichtbildern Studienzimmer die Negative. Er selber Inserate und Mitarbeiter der Kirchenzeitung. Sehr gewandt. *[Einfügung: „*Neopfarrer Lutz, Kirchanschöring, bisher Expositus, zieht Anfang Februar mit Mutter und kränklichem Bruder dorthin. Strahlt vor Freude über die neue Pfarrei.*“]*

15.00 Uhr Eckart. Atemübungen. Mit Pater Größer eine persönliche Aussprache. Cento *[Ital. „Hundert“]*.